

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Schriften

Sturz, Helfrich Peter

Bremen, 1782

Empfindungen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-5770

 Empfindungen.

Glücklich ist nicht, wer im goldnen Zauber
 Seiner Schlösser, schmachtet nach Genuß,
 Wer bey Harmonieen wie ein Tauber
 Gähnt, und seiner Herrschaft Ueberdruß
 Auf sich schwer wie Felsentrümmer fület,
 Gern dem Marterdiadem entsagt,
 Das ihm nicht die heiße Stirne kühlet,
 Wenn ihn schwarze Königsorge plagt.

Laß ihn, Schöpfer einer neuen Erde,
 Felsen ebnen und Gebirg' erziehn,
 Flüsse lenken, laß auf sein: es werde!
 Freudenlose Wüsten um ihn blühn;
 Laß ihn schweben auf der Purpurwolke,
 Näher dem Olymp, verehrt im Hain,
 Bang umzittert von dem blinden Volke,
 Und der Gott der Dendichter seyn;

In dem kalten wonneleeren Herzen
 Nagt der Ekel seiner Göttlichkeit,
 Und er drängt sich, durch geweihte Kerzen,
 Durch den Opferdampf, im Stralenkleid,
 Ach! umsonst nach Freuden armer Hütten,
 Seufzt nach Freunden, findet Knechte nur;
 Blumen welken unter seinen Tritten,
 Und vor ihm entfärbt sich die Natur.

Wer umlocket seine bleichen Wangen
 Freundlich mit dem frühbereiften Haar?
 Und wer hängt mit innigem Verlangen
 Aus der feilen Dbaliken Schaar

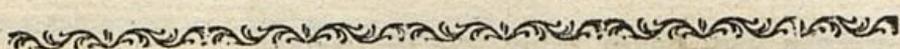
An

An dem hohen Blick der Göttersöhne,
 Unter'm Weihrauch, den ein Sklave streut?
 Ach! wer trocknet ihre stille Träne
 Durch den warmen Kuß der Zärtlichkeit?

Heil mir an der kühlen Felsenquelle,
 Die zu Liedern reizet, und versteckt
 Unter Blumen rieselt, endlich helle
 Silberarme durch die Fluren streckt,
 Wenn ich oft des Tages Arbeit müde,
 Einsam hier durch Eichengänge schlich!
 Ach! dann fühlt' ich's, inurer Seelenfriede
 Und des Herzens Unschuld lohnten mich.

Ist sie's, die in jenen Büschen lauschet,
 Und die Lilienstirne schüchtern hebt,
 Und nun leiser durch die Blüten rauschet,
 Und igt kühner durch die Zweige strebt?
 Auch ich höre Vater! rufen, lallen —
 An der Tochter Hand erscheint sie mir.
 Um sie lächelt die Natur Gefallen,
 Und der Beste Schweigen huldigt ihr!

Ha! an ihrem Busen hingerissen
 Junge Freudentränen auszuspahn,
 Und den Thau der Wollust wegzuküssen,
 Weil der Liebe warme Seufzer wehn,
 Und die Seele, aufgelöst schon freier,
 Höher schwebt, die Erde schon verläßt,
 Ist zu viel — O Nacht, in deinen Schleier
 Hülle unsrer Liebe Siegesfest!



U e b e r
die Verbesserung der Landschulen *)

Unsre Philanthropen sind nicht damit zufrieden, Menschen für ihren Wirkungskreis zu bilden; sie wollen, wie es scheint, die Gattung veredeln. Die Pflanze soll vollkommener in ihren Töpfen gedeihen, und in die alte Erde versetzt künftig allen Bitterungen trotzen. Was will man nicht alles aus Bauernjungen erziehen? Aufgeklärte, polemische Christen, Patrioten, Weise, die, mit ihrem Zustand zufrieden, gegen alles Leiden gewapnet sind, Philosophen, welche Ursache und Wirkung, Grund und Verhältnis, Wahrheit und Irrthum erklären. Der Knabe soll's begreifen, daß Gehorsam, Zwang und Druck Befestigung seiner Wohlfahrt sind; ein Satz, der dem Greise nicht anschaulich einleuchtet, wenn man ihm seinen Sohn exportirt, oder wenn er seinen Acker verlassen und das Land seines Herrn pflügen muß. Und was fodert man, um alle diese Wunder zu wirken? Nur die Kleinigkeit,
eine

*) Dieser Aufsatz eines Geschäftsmannes ward durch den Vorsatz eines gütigen Fürsten, die Dorfschulen seines Landes zu verbessern, veranlaßt.